Evangelische Kirchengemeinde Liedolsheim

Gemeindebrief
Dezember 2017

Mein Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten ist Weihnachten nicht mehr weit.

Die Straßen sind mit Lichtern geschmückt und in den Geschäften hören wir weihnachtliche Musik. Auch in unseren Häusern werden wieder öfter Kerzen angezündet und die Vorbereitungen für das Fest laufen auch Hochtouren.

Wie oft hören wir in diesen Tagen von der „besinnlichen" Adventszeit und erleben sie häufig eher als eine stressreiche Vorweihnachtszeit, als dass sie tatsächlich dazu dient, uns auf das zu besinnen, was an Weihnachten geschehen ist:

Die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth.

An Heiligabend dann werden viele in die Kirchen strömen, um die alte und doch immer wieder neue Botschaft zu hören:

Gott wird Mensch

in einem Kind.

Gott kommt zu uns,

will uns begegnen,

will uns zeigen,

wie Leben gelingen kann.

Während in früheren Zeiten der Heiligabend keine große Bedeutung hatte, da Weihnachten erst am 25. Dezember gefeiert wurde, hat sich inzwischen der 24. Dezember zum eigentlichen Weihnachtstag entwickelt, und so werden in vielen Häusern und Wohnungen an Heiligabend die Geschenke überreicht und ausgepackt.

Doch diese privaten Weihnachtsfeiern zuhause unterscheiden sich oft sehr stark voneinander:

Gehört für viele Familien der Besuch des Krippenspiels an Heiligabend in der Kirche unbedingt zum Weihnachtsfest dazu und wollen manche Erwachsene den festlichen Gottesdienst zur Christvesper oder die Christmette am Abend nicht missen, so feiern und erleben andere das Weihnachtsfest ganz ohne Gottesdienst und manchmal auch ohne irgendeinen Bezug zu dem, dessen Geburtstag wir an diesem Tag feiern.

Auch in unserer Gemeinde feiern zwar über die Weihnachtsfeiertage mehr Menschen als sonst die Gottesdienste mit, dennoch kommen längst nicht alle, die als Gemeindeglieder zu unserer Kirchengemeinde gehören.

Was aber viele mit Heiligabend zuhause verbinden, ist ein gutes Essen im Kreis der Familie, dann gibt es irgendwann die Bescherung und der Abend mündet in ein gemütliches Beisammensein. An den folgenden Tagen steht dann meist der Besuch bei Verwandten auf dem Programm und es wird auch manches üppige Festmahl an diesen Tagen verzehrt.

Ich selbst erinnere mich noch recht gut an die Weihnachtsfeste bei uns zuhause. Nach dem Besuch des Gottesdienstes warteten wir ungeduldig bis endlich die Tür zum Wohnzimmer aufging und wir die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum zumindest schon sehen konnten. Doch bevor wir sie aufpacken durften, hörten wir zunächst noch die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium und sangen das eine oder andere Weihnachtslied.

Am ersten Weihnachtstag, ein ruhiger, festlicher Tag mit der Familie und am zweiten Weihnachtstag das große Weihnachtessen bei meiner Oma mit meiner Tante und meinen Onkeln väterlicherseits, und deren Familien, meinen Cousins und Cousinen; eine Tradition, die wir immer noch gerne pflegen, auch wenn die Oma schon längst nicht mehr lebt.

Wie haben Sie früher Weihnachten erlebt?

Wie feierst Du heute Weihnachten?

Wie machen es andere?

Unter dem Thema „Mein Weihnachten" finden Sie in diesem Gemeindebrief Beiträge von ganz unterschiedlichen Menschen. Sie erzählen, wie sie Weihnachten feiern oder früher gefeiert haben und welche besonderen Weihnachtsfeste sie erlebt haben.

Im Namen des Redaktionsteams lade ich Sie dazu ein, sich von diesen Geschichten anregen zu lassen, Weihnachten vielleicht wieder ganz neu für sich zu entdecken.

Die Themen in diesem Heft

Leitwort	2
Ökumenisches Hausgebet im Advent	5
Adventsliedersingen am 3. Advent	5
Mein Weihnachten	6
Alpha-Glaubenskurs 2018	12
Briefmarkensammlung für Bethel	13
Konfirmation 2017/2018	14
TGL Abend mit Michael Landgraf	16
Erntedank 2017	18
Jungscharfreizeit 2017	20
FSJler in unserer Gemeinde	22
Gottesdienst Angebote	25,28
Termine über Weihnachten	26
Allianzgebetswoche	29
Reformationsjubiläums Gottesdienst	30
Kirchengemeinderat Klausurtagung	33
Brot für die Welt	38
Die Sozialstation informiert	40
Aus den Kirchenbüchern	44
Impressum	47
Anzeigenwerbung	48
Segenswunsch	52

Der deutsche Arzt, Priester und Dichter Angelus Silesius (1624-1677) hat einmal gesagt:

„Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren."

Glauben heißt mehr als ein Für-wahr-halten von Glaubenssätzen.

Glauben heißt, Jesus Christus in sein Herz aufzunehmen und durch ihn in einer lebendigen Beziehung zu Gott zu leben.

Glauben heißt, zu erfahren, dass Jesus, der Sohn Gottes, heute und morgen in uns lebendig wirken möchte.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass Weihnachten Ihnen und Dir in diesem Jahr eine besondere Begegnung mit dem beschert, dessen Geburt wir feiern; dass die Hoffnung in Ihnen groß wird und dass, der menschgewordenen Gottessohn auch in Ihnen geboren wird und Sie in ihm den erkennen, der uns allen Hoffnung und Zukunft bringen möchte.

Im Blick auf das, was uns täglich in den Nachrichten begegnet, wünsche ich uns allen, dass wir es erleben, dass nicht nur in dieser Weihnachtszeit, sondern an jedem Tag Glaube, Hoffnung und Zuversicht, Nächstenliebe, Frieden und Barmherzigkeit in unserer Welt, aber auch hier bei uns in Dettenheim, heller strahlen als Hass und Hartherzigkeit, als Zukunftsangst und Hoffnungslosigkeit.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefes, eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes gnädiges Geleit im neuen Jahr 2018.

Ich freue mich auf persönliche Begegnungen mit Ihnen / Euch bei den Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit und darüber hinaus.

Herzliche Grüße

Ihr / Euer Pfarrer
Matthias Boch

„Hoffnung, die weiter trägt“

Ökumenisches Hausgebet im Advent

In diesem Jahr läuten am Montag nach dem 2. Advent, am 11. Dezember um 19.30 Uhr in ganz Baden-Württemberg die Glocken. Sie laden ein, zuhause mit den Nachbarn oder auch in der Familie ein Hausgebet zum Advent zu halten.

Haben Sie Mut, andere einzuladen, um gemeinsam zu feiern. Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, mehr braucht es nicht.

Ein Liturgie-Heft mit einem Entwurf für das Hausgebet mit Foto zur Betrachtung, mit Texten, Gebeten und Liedern finden Sie im Vorraum der Kirche unter dem Turm.

Adventsliedersingen

3. Advent 17:30 Uhr

Der Posaunenchor lässt auch in diesem Jahr am 3. Advent wieder seine Instrumente auf dem Platz neben der evang. Kirche erklingen, um die Menschen bei Kerzenschein zum Singen von Adventsliedern zu motivieren und sie dabei zu begleiten. Diese liebgewordene schöne Tradition gibt es bei uns schon seit 1988.

Liedblätter sind vorbereitet. Kerzen mit Windschutz stehen auch bereit, so dass dem gemeinsamen Gesang nichts im Wege steht. Gönnen Sie sich eine Atempause im Advent, und kommen Sie am 17. Dezember, dem 3. Advent, um 17.30 Uhr zur Evang. Kirche in Liedolsheim und lassen Sie sich durch den Klang der Trompeten und Posaunen und durch die Lieder mit hinein nehmen in die freudige Erwartung des Advent.

Mein Weihnachten

Menschen erzählen von ihrem Weihnachten

…als ich noch ein Kind war, war Weihnachten für mich immer eine Zeit, die ich gemeinsam mit meinem Vater verbrachte, da er unter dem Jahr leider recht häufig geschäftlich unterwegs war und wir nicht immer ausreichend gemeinsame Zeit hatten.

Nachdem ich meine Mutter verloren hatte, war dies genau die Zeit, in der mein Vater und ich uns sehr nahe standen und so ging er mit mir auf Reisen und wir erkundeten mit dem Schiff die Welt und ihre zahlreichen Facetten.

In verschiedenen Ländern und Kontinenten die Weihnachtszeit zu erleben war das, was ich kannte und liebte, und hier gemeinsame Zeit mit meinem Vater zu haben war immer das Größte für mich. Dadurch war es mir vergönnt einen Einblick in so viele verschiedene Plätze der Welt zu bekommen, an denen auf ganz unterschiedliche Weise Weihnachten und das bald darauf folgende Silvester gefeiert wurde.

Ich habe Erinnerungen an Weihnachten und Silvester in Afrika, in Funchal de Madeira, in Rio und so vieles mehr. Die unterschiedlichen Arten, wie die Menschen die Straßen und Häuser schmückten, das Leben an diesen anderen Plätzen zu spüren und die Eindrücke einzusammeln, werden mir immer in geliebter Erinnerung bleiben.

Heute habe ich eine eigene Familie mit Kindern und wir feiern traditionell im Kreise der Familie, dem geschmückten Baum im Haus, der Kirche und dem Krippenspiel, gutem Essen und im frohen Miteinander.
…ganz ohne Wellengang…☺

Andreas K., 46 Jahre

In Indien bei knapp 30°C im Dezember gestaltete sich das Aufkommen von Weihnachtsstimmung etwas schwierig. Trotz der Hitze haben die Inder nicht auf große Weihnachtsmänner mit Schlitten und sogar Schneemännern als Deko in der Stadt verzichtet. Die Geschenke bekommt man erst am 25. Dezember. Am 24. Dezember sind wir - wie alle Christen in Indien - spätabends in den Midnight Service gegangen.

Da Christen in Indien eine Minderheit darstellen, hatte ich das Gefühl, dass Weihnachten auch gar nicht so groß gefeiert wurde.

Die Inder sagen selber, Weihnachten besteht eigentlich aus Essen, Schlafen, Fernsehschauen und Beten. Es gab nicht so viel Weihnachtsstress.

Kein Familientreffen oder Plätzchen backen - aber dafür umso mehr Glitzer und überladene (Plastik!)-Weihnachtsbäume.

Mir wurde bewusst, dass egal, wo auf der Welt und wie wir Weihnachten feiern, alle feiern aus demselben Grund:

Jesu Geburt, das größte Geschenk und das verbindet!

Johanna, 23 - war 2013/2014 für 6 Monate in Indien

Seit vielen Jahren erhalte ich an Weihnachten immer ein besonderes Geschenk. Da ich am 25. Dezember auch noch Geburtstag habe, spielen mir meine Söhne und einige meiner Enkel im Rahmen unserer Geburtstagsfeier in unserer Diele noch einige Weihnachtslieder. Das ist mir immer eine große Freude.

Karl-Heinz L.

Weihnachten beginnt für mich schon dann, wenn in der Vorweihnachtszeit wieder die Weihnachtssongs im Radio gespielt werden. Dann stimme ich mich schon darauf ein, dass wir bald schon wieder ein schönes Fest miteinander feiern, an welchem sich die ganze Familie trifft, meist bei uns zu Hause.

Wenn wir aus der Kirche kommen, gibt es zu Hause immer noch eine gemeinsame Aktivität mit allen zusammen. Das ändert sich jedes Jahr, manches haben wir auch schon zweimal gemacht. Z.B. haben wir mal ein Spontan-Krippenspiel gemacht, an der einfach jedem eine Rolle zugewiesen wurde, mit ein paar Tüchern, Hüten und sonstigem „verkleidet" wurde und dann ohne Absprache oder Probe das Krippenspiel nachgespielt wurde.

Ein anderes Mal bekamen wir nur einen kleinen Teil der Weihnachtsgeschichte zugewiesen und sollten das, was auf dem Zettel stand mit feinen Stiften auf ein blanko Dia malen. Die Dias wurden sortiert und dann wurde die gesamte Geschichte vorgelesen und die entsprechenden Dias dazu gezeigt. Das war sehr lustig.

Rätselspaß rund um die Weihnachtszeit gab's auch schon und ich bin gespannt, was es in diesem Jahr sein wird. Ich freue mich dann, wenn der Tisch festlich gedeckt wurde und wir alle gemeinsam ein ganz besonderes Weihnachtsmenue genießen. Geschenke gibt es zwischendurch natürlich auch für alle.

Leon K., 15 Jahre

Weihnachten bedeutet für mich:

im Advent die Wohnung dekorieren und Plätzchen backen

an Heiligabend den Gottesdienst besuchen, danach Essen mit der Familie

Lieder mit Klavierbegleitung singen, anschließend Bescherung

an einem Feiertag mit dem Kirchenchor im Gottesdienst singen

Renate S.

Als ich angefragt wurde, ob ich zu diesem Thema etwas schreiben könnte, war der erste Gedanke: Ist doch kein Problem, jemand der in unserem Kulturkreis groß wurde, weiß doch viel zu Weihnachten zu sagen. Aber ganz so einfach war es dann doch nicht!

Zunächst ist Weihnachten ein wichtiges christliches Fest mit 2,5 Feiertagen und einer 4-wöchigen Vorbereitungszeit. Bei mir steht es auch immer im „Kampf" mit Ostern: welches Fest für mich als Christ wichtiger ist. Dass Jesus sich so erniedrigte, dass er als Mensch auf die Erde kam, oder dass er für meine Sünde starb und wieder auferstand? Ich glaube, das eine ist ohne das andere einfach nicht denkbar. Aber dann hat Weihnachten auch viel mit Emotionen zu tun.

Es begann schon in der Kindheit, als Weihnachten natürlich vor allem verbunden war mit Geschenken und Süßigkeiten (damals gab es an Weihnachten Plätzchen und an Ostern Schokoladehasen, das restliche Jahr waren Süßigkeiten selten). Es war schon ein besonderes Gefühl, wenn der Plätzchenduft durchs Haus zog und der Vater abends geheimnisvoll in den Keller verschwand.

Schon damals wurde auch der Grundstock für so manche Familientradition gelegt, die heute sogar unsere Kinder noch fortführen. Am ersten Feiertag gab es ein gemeinsames Essen mit der Familie meines Vaters und noch heute trifft sich meine Familie (meine Mutter, wir, unsere Kinder und der Enkel) am ersten Feiertag. Es ist schön, in so großem Kreis zusammen zu sein.

Eine weitere schöne Tradition haben unsere Töchter vor einigen Jahren begonnen. Kurz vor dem ersten Advent backen sie zusammen ein großes Lebkuchenhaus, das dann bis Silvester unser Wohnzimmer schmückt und dann Stück für Stück „abgerissen" wird.

Sicher gibt es noch weitere liebgewordene Traditionen (gemeinsam den Christbaum aussuchen, Besuch der Christmette, Übergang vom Heiligen Abend zum Geburtstag, ...) aber darüber darf sich der Leser selbst seine Gedanken machen.

Ich wünsche ein besinnliches und frohes Fest!
(vielleicht auch mal wieder mit Schnee).

Jürgen H.

Eines des größten Highlights für mich ist das „Christmas Dinner“, das Weihnachtsessen, am Weihnachtstag, am 25. Dezember!

Es ist wahrscheinlich das größte Essen, das man während des ganzen Jahres zu sich nimmt – außer bei den drei anderen Gelegenheiten, wenn man sich in der Vorweihnachtszeit mit Freunden oder Kollegen für ein „Christmas Dinner“ trifft.

Das „Christmas Dinner“ beinhaltet alles was das Herz begehrt!

Traditionell gefüllter Truthahn-Braten, Bratkartoffeln, „pigs-in-blankets“ (in Speck eingerollte kleine Würstchen), Pastinaken, Karotten, Rotkohl und natürlich Rosenkohl.

Am Anfang des Essens hat jeder einen Christmas Cracker (eine Art Knallbonbon), welches er mit einem Freund auseinander ziehen muss. Der Gewinner erhält den Inhalt: eine Weihnachtskrone und einen schlechten Witz, den er dann allen erzählt.

Stephen, 22 Jahre, England

Zu Weihnachten gehört für mich der Coca Cola Song, den ich jedes Jahr aufs Neue mag, genauso wie Mariah Careys Lied „Jesus Born on this day“.

Ihr Lied drückt ganz viel davon aus was für mich Weihnachten bedeutet:

...Jesus kam als Kind auf die Erde und wurde in einem Stall geboren.

Als Kind und damit als Mensch kam Jesus herab auf die Erde. Damit bedeutet Weihnachten für mich Faszination und Begeisterung. Fasziniert von diesem Jesus und begeistert von seiner Botschaft für alle Menschen.

Dieses Jahr kommt noch ein neuer Aspekt hinzu: Einfachheit, Reduktion auf das Wesentliche zwischen all dem Glamour und Glanz. Jesus wurde in einem Stall geboren.

Dieses Jahr bedeutet Weihnachten für mich auch zu fragen, was ist wirklich dran?

Worauf möchte ich mich konzentrieren in der Weihnachtszeit?

... „Gottes Herrlichkeit und Liebe scheint für alle Menschen“ singt Mariah Carey.

Eine Botschaft, welche aktueller nicht sein könnte. Überall auf der Welt scheint Gottes Liebe für alle und jeden, egal welcher Nationalität und Religion. Manchmal wünschte ich mir, ich könnte diese Botschaft hineinrufen in die Häuser der Menschen, mehr noch in die Köpfe und Gedanken eines jeden Menschen. Die Liebe Gottes zu allen, ob sie Weihnachten feiern oder nicht, ob sie nur das Weihnachtessen zelebrieren oder nicht, ob nur die Geschenke wichtig sind oder nicht.

Ich möchte heute in meiner Familie beginnen diese Liebe zu leben und zu verkündigen. Das bedeutet Weihnachten für mich.

... Hoffnung in einer Welt voller Hoffnungslosigkeit, Friede in einer Welt voller Gewalt und Krieg. Er kann es! Jesus der geboren wurde. Er ist es, der Hoffnung und Friede in mein Herz bringt, in meinen Alltag, in meinen Beruf, in meinen Gesprächen, in Schwierigkeiten.

Weihnachten feiern bedeutet für mich Geburtstag feiern denn: Jesus born on this day

Christiane L.-K.

Im Laufe der Elternschaft lernt man eines recht gut: so viel wie möglich unter einen Hut zu bekommen.

Wie möchte ich Weihnachten feiern? Wie viel „Stille Nacht“ kann ich mir gönnen? Wie kann ich „Frieden“ schaffen? Und wie bekomme ich dann auch noch den passenden Rahmen zwischen Atempause, Gottesdienst und Krippenspiel hin (auf die ich alle nicht verzichten will)?

Ich versuche, mich immer wieder darauf zu besinnen, dass es beim ersten Weihnachten auch nicht so sehr auf Perfektion ankam, sondern dass früher wie heute auch viel Charme in der Einfachheit liegt.

Und seit unsere Kinder den Baum schmücken, sind wir am Vormittag des 24.12. viel entspannter, auch wenn der Schmuck manchmal sehr eigenwillig verteilt ist ...

Katharina L.

Alpha-Glaubenskurs

Neue Einladung

Auch für das nächste Jahr 2018 ist ein weiterer Alpha-Kurs geplant!

Wir laden schon jetzt herzlich dazu ein.

Der Glaubenskurs findet in 2018 vom 27. Februar bis zum 22. Juni statt. An 10 Abenden und einem Samstag treffen sich im Evangelischen Gemeindehaus in Liedolsheim Menschen, die an den Grundfragen des Glaubens interessiert sind.

Die Alpha-Abende selbst haben immer den gleichen Ablauf:

Gemeinsames Essen - zwei Lieder - Vortrag zu einem Thema des christlichen Glaubens - Gespräche in Kleingruppen - gemeinsamer Abschluss.

Nachfolgend finden Sie die bisher geplanten Termine, damit Sie sich die Tage schon reservieren können (Änderungen sind noch möglich).

Der *Alpha-Kurs*
erfahren, was das Leben noch zu bieten hat

Ein Kurs zum Glauben in Liedolsheim
vom 27.Februar bis 22. Juni 2018

Herzliche Einladung zum Informationsabend
am Dienstag, den 27. Februar 2018, 19 Uhr
(im Evang. Gemeindehaus Liedolsheim)

Nähere Informationen
auf Prospekten, die in den Kirchen ausliegen, sowie auf der Homepage
www.kirche-liedolsheim.de unter der Rubrik „Aktuelles“.
Wir freuen uns auf Sie, auf Dich!
Das Vorbereitungsteam
der Evangelischen Kirchengemeinden Liedolsheim & Rußheim

Termine 2018 Alpha Glaubenskurs in Liedolsheim

Dienstag,	27.02.2018	(Info Abend)	Donnerstag,	08.03.2018
Montag,	13.03.2018		Dienstag,	20.03.2018
Mittwoch,	11.04.2018		Mittwoch,	25.04.2018
Dienstag,	02.05.2018		Samstag,	12.05.2018 (9 Uhr)
Donnerstag,	17.05.2018		Freitag,	08.06.2018
Mittwoch,	13.06.2018		Freitag,	22.06.2018

Jeweils von 19:00 -21:30 Uhr im Evang. Gemeindehaus in Liedolsheim

Der Alpha-Kurs wird wieder gemeinsam mit einem großen Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evang. Kirchengemeinden Rußheim und Liedolsheim vorbereitet und durchgeführt.

Wir freuen uns auch über alle, die gerne beim Alpha-Kurs mitarbeiten möchten. In diesem Fall wenden Sie sich doch bitte direkt an mich (Pfarrer Matthias Boch, Tel.: 07247 6218, E-Mail: pfarrer@kirche-liedolsheim.de).

Wir freuen uns auf Sie / Dich.
Matthias Boch, Pfr.

Briefmarkensammlung für Bethel

Sammeln und helfen Sie mit

Es ist inzwischen schon eine gute Tradition bei uns, dass wir Briefmarken für Bethel sammeln. Im Vorraum der Kirche (unter dem Turm) steht ein Plexiglas-Zylinder, der als Sammelbehälter für Ihre gebrauchten Briefmarken, die Sie dort gerne einwerfen dürfen, dient. Wir schicken diese Briefmarken an die Briefmarkenstelle in Bethel. Dort finden etwa 120 kranke und behinderte Menschen eine sinnvolle Beschäftigung.

Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück findet der eine oder andere sogar einen Schatz unter den Marken.

Bitte machen Sie wieder mit und bringen Sie Ihre gebrauchten Briefmarken.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Beteiligung

Konfirmation

Die neue Konfirmandengruppe 2017/2018

Am Mittwoch, den 13. September dieses Jahres trafen sich die neuen Konfirmanden zum ersten Mal zum Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus. Für das Mitarbeiterteam war es wie immer spannend, wie die neue Gruppe sein würde.

Am zweiten Mittwoch, dem 20. September ging es dann schon in den Outdoorpark des CVJM-Karlsruhe, wo die Gruppe zusammen mit dem Mitarbeiterteam ein Training zu verschiedenen Aspekten von Gemeinschaft erlebte: Vertrauen, gegenseitige Unterstützung, Kommunikation, gemeinsame Problemlösung …

Am Erntedanktag stellten sich die Konfirmanden nicht nur im Gottesdienst der Gemeinde vor, sondern sie hatten auch das Mittagessen für die Gemeinde vorbereitet und bewirteten die Gottesdienstteilnehmer im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus (siehe hierzu auch den Artikel über den Erntedanksonntag hier im Gemeindebrief).

Als Symbol für den Konfirmandenkurs haben wir die Taube ausgewählt. Sie ist ein altes biblisches Symbol für den Heiligen Geist und sie ist ein Symbol für den Frieden. Beides passt gut zu unserer gemeinsamen Reise auf dem Weg zur Konfirmation. Erfüllt vom Heiligen Geist wollen wir mit den Konfirmanden den Glauben entdecken und vertiefen und dabei in Frieden und einem guten Geist der Gemeinschaft unseren Weg gehen.

Auf diesem Weg zur Konfirmation werden die Konfirmanden von einem 8-köpfigen Mitarbeiter-Team begleitet. Dieses Team besteht aus: Margarete Kammerer, Pfarrer Boch und der FSJlerin Eva Reck, sowie den weiteren Teamern: Esdras Yao Adjri, Daniel Boch, Fabienne Paesani, Björn Peeters und Jessika Schiller.

Zur Konfirmandenzeit gehören der wöchentliche Konfirmandenunterricht und der Besuch des Gottesdienstes.

An zwei Konfirmanden-Samstagen und einer Konfirmandenfreizeit haben die Konfirmanden die Möglichkeit, auf andere Weise Gemeinschaft zu erleben und miteinander an den Themen des Glaubens zu arbeiten.

Das nächste Highlight ist nahe:

Die wichtigsten Termine zur Konfirmation (jeweils 9:45)	
Sonntag 29. April 2018	**Gottesdienst der Konfirmanden**
Sonntag 6. Mai 2018	**Einsegnungsgottesdienst**

Vom 26. bis 28. Januar 2018 geht es zur Konfirmandenfreizeit auf die Jugendburg Rotenberg, wo wir den Gottesdienst der Konfirmanden zur Konfirmation (früher: „Konfirmandenprüfung") vorbereiten werden.

Wir bitten Sie sehr herzlich, begleiten Sie die Konfirmandengruppe mit Ihrem Gebet und begegnen Sie den Konfirmandinnen und Konfirmanden freundlich und offen, damit sie spüren, dass sie zu unserer Kirchengemeinde gehören und gerne, auch über die Konfirmandenzeit hinaus, am Gemeindeleben teilnehmen.

Für das Mitarbeiterteam

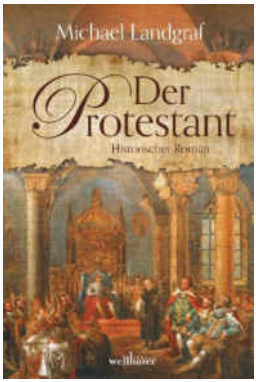
Pfr. Matthias Boch

Treffpunkt Glaube und Leben

Ein Buchdrucker erzählt aus der Reformationszeit

Einen ganz besonderen Abend erlebten am 25. September 2017 rund 70 Besucher des „Treffpunkt Glauben und Leben" im Ev. Gemeindehaus. Anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums hatten Kirchengemeinde und CVJM eingeladen, um den Gästen die Zeit und das Denken der Reformation näher zu bringen.

Referent des von Pfarrer Matthias Boch moderierten Abends war Michael Landgraf aus Neustadt/Weinstraße. Er ist Autor des aktuellen Buches „Der Protestant" und über ein Klausurwochenende des ev. Kirchengemeinderats hier bekannt geworden. Michael Landgraf ist Schriftsteller, Fortbildungsdozent und Leiter des Bibelhauses in Neustadt/W.



Für die szenische Lesung bei TGL schlüpfte er in die Rolle und Kleidung eines Buchdruckers in der Zeit um 1500 und begrüßte die „nicht adeligen" Besucher mit "Mannskerle und Weibsmenschen".

Er erzählte und las aus seinem neu erschienenen Roman „Der Protestant", welcher die Zeit zwischen 1500 und 1529 speziell in Neustadt/W. und Süddeutschland beleuchtet.

Zentrale Figur dabei ist ein Jakob Ziegler, Sohn eines Weinhändlers im pfälzischen Neustadt.

Dieser erlebt als Jura-Student in Heidelberg den Vorabend der Reformation und begegnet mit Martin Luther, Philipp Melanchton und Humanisten Personen, welche für die Reformation eine zentrale Rolle spielen.

Sein persönliches Schicksal offenbart Lebensfragen und gesellschaftliche Verhältnisse an der Wende zur Neuzeit. Er ist in den Ängsten seiner Zeit gefangen, die in Bildern wie der Totentanz und Gott als strenger Richter zum Ausdruck kamen, und erlebt den Ablasshandel, Krankheiten und hohe Kindersterblichkeit hautnah mit.

Jakob Ziegler beobachtet Martin Luther bei der Heidelberger Disputation und beim Reichstag in Worms. Er wird verstrickt in die Kriege gegen Franz von Sickingen und gegen die Bauern sowie in die Verfolgung der Täufer.

Auf dem Reichstag zu Speyer 1529 gehört er zu den Protestanten, die sich gegen den Kaiser auf ihr Gewissen berufen und damit neben „Evangelischen" und „Reformierten" einen weiteren Namen („Protestantismus") für die neue Kirche begründeten.

Außer der detaillierten und lebendigen Schreibweise des Romans ließ die Art und Weise des Vortrags die Geschichte sehr lebendig werden und die Zuhörer in die Vergangenheit eintauchen.

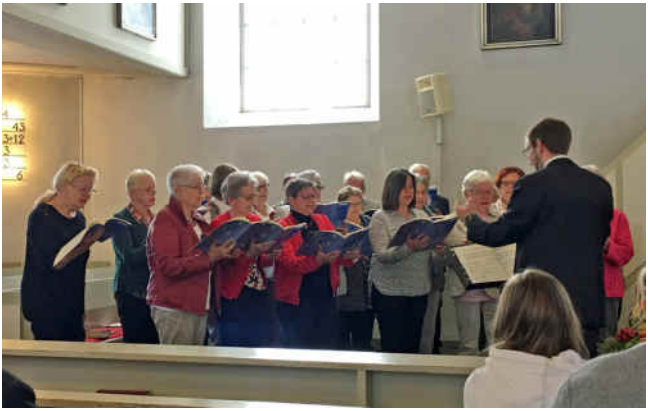
Dies wurde unterlegt mit Bildern und Urkunden aus der damaligen Zeit. So beeindruckte etwa das Faksimile eines Ablassbriefes in besonderer Weise.

Der Treffpunkt Glaube und Leben wird in 2018 mit teils neuer Mitarbeiterschaft fortgesetzt.

Reiner Oberacker

Erntedank 2017

Gottesdienst und Gemüsesuppe



Begleitet durch den Chor feierte die Gemeinde am 1. Oktober in der wunderschön geschmückten Kirche in Liedolsheim den Erntedankgottesdienst.

In seiner Predigt lud uns Pfarrer Mathias Boch dazu ein, das Danken als „Atmen der Seele" zu betrachten und das ganze Jahr zu erleben, so wie wir Ein- und Ausatmen.

Im Psalm 104,28 heißt es:

Wenn du ihnen gibst,
so sammeln sie;
wenn du deine Hand auftust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.

Und so brachte uns Pfarrer Boch verschiedene gute Dinge mit, die uns täglich gegeben werden und deren Bedeutung wir aus einem anderen Blickwinkel betrachten konnten.

Einen rotbackigen prallen Apfel - der uns lehren soll mit den Gütern, die wir bekommen genussvoll und genügsam umzugehen.

Eine harte Nuss mit kräftiger Schale – wir denken daran, dass wir oftmals schimpfen, wenn es hart wird in unserem Leben, doch was steckt dahinter?

„Anstrengung steht nicht nur im Alphabet vor Erfolg!"

Wir sind dazu aufgerufen, die Nüsse des Lebens zu knacken und das Genießbare zu entdecken.

Eine frisch geerntete Kartoffel – es dauerte immerhin 200 Jahre bis ihr Wert bei uns erkannt wurde. Erst durch eine große Hungersnot wurde erkannt, welcher Wert dort im Verborgenen liegt.

„Der Mensch sieht was vor Augen ist, Gott aber sieht was im Verborgenen ist."

Eine große Zwiebel – sie treibt uns oftmals Tränen in die Augen, und erinnert uns somit an die Momente an denen nichts mehr hilft, außer weinen.

Wir wurden daran erinnert, dass Dank nicht gefordert werden kann, sondern nur fruchten kann in der Auseinandersetzung mit Gott.

Als letzten Punkt wurde uns noch ein Laib Brot gezeigt. Jesus sagt:

„Ich bin das Brot des Lebens!"

Im Anschluss an den Gottesdienst war die ganze Gemeinde eingeladen im Gemeindehaus einen Teller Gemüsesuppe und frisch gebackenes Brot zu sich zu nehmen und noch ein wenig miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es ist mittlerweile schon Tradition, dass die Konfirmanden am Tag zuvor mit der Unterstützung einiger Gemeindemitglieder Suppe zubereiten und Brot backen, welches die Leute dann zu Mittag essen können.

Die Konfirmanden sind hier immer eifrig dabei und auch mit dem Verteilen der Suppe, dem Richten der Tische und dem Küchendienst, der dafür sorgt, dass alles wieder sauber in die Schränke verstaut wird, eingebunden.

Ein herzliches Dankeschön an die diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen.

Es waren zahlreiche Gäste da und der Erlös aus dieser Aktion ging an „Brot für die Welt". .

10 Tage leben wie Asterix und Obelix

Jungscharfreizeit 2017

Ganz Sprantal ist von den Römern besetzt.

Ganz Sprantal ... ? Nein!

Ein kleines Lager leistet Widerstand...

Am 31. Juli war es wieder soweit und wir machten uns, gemeinsam mit 76 Kids und 28 Mitarbeitern ein weiteres Mal auf nach Sprantal bei Bretten zur Jungscharfreizeit 2017.

Gemäß unserem Motto, hatte das Mitarbeiterteam ein abwechslungsreiches Programm für die Kids geplant. Deshalb bewegten wir uns in den 10 Tagen quer durch die Welt von Asterix und Obelix.

So wurde in einem Geländespiel um die Zutaten für den Zaubertrank gespielt, in der Lagerolympiade um den Titel des besten Römers gekämpft, oder es traten in „Schlag den Römer" auch einmal Groß und Klein gegeneinander an.

Weitere Programm-Highlights waren die Besuche im Schwimmbad und im Tierpark, ein Casino-Abend, die Nachtgeländespiele, der Verkehrtherum-Tag, oder auch der traditionelle Orientierungs-Marsch für die ältesten Teilnehmer, sowie die verschiedensten Hobbygruppen, in denen gebastelt, gehandwerkt oder Sport gemacht wurde, und in denen der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren.

Auch in unseren Andachten wurden wir von Asterix und Obelix begleitet, die immer wieder neue Abenteuer erlebten und uns somit jeden Tag neue, interessante Themen boten, die in verschiedenen Andachtsgruppen genauer betrachtet werden konnten.

Nach solch aufregenden und spannenden Programmpunkten fielen wir abends oft sofort todmüde ins Bett oder schlossen den Tag durch gemeinsames Lagerfeuersingen und je nachdem für die Großen manchmal auch mit einem Pray-Out gemütlich ab.

Ein ganz großes Dankeschön geht an: das ganze Mitarbeiterteam, von dessen Vorbereitung, Ideen und Zusammenarbeit diese Freizeit lebt; das Küchenteam Simone Albrecht, Nicole Hacker und Bettina Lang, die uns nicht nur bestens vorsorgt haben, sondern auch immer mit Rat und Tat zur Seite standen; an Sue Majunke für die besten Nähkünste und Kostüme ; an unsere vielen Auf- und Abbauhelfer und an alle anderen, die uns in jeglicher Form unterstützt haben!

Ohne euch wäre diese Freizeit nicht möglich gewesen!!

Natürlich bedanken wir uns auch bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern! Erst durch euch wurde die Freizeit eine unvergessliche und super Zeit, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir hoffen, ihr hattet auf der Freizeit genau so viel Spaß mit uns, wie wir mit euch und freuen uns darauf, viele von euch in den Jungscharen, Jugendkreisen oder auch als Mitarbeiter wieder zu sehen.

„Ahijuuu, kumbaja
we are one people,
we are one child" !

Maren Dibbel

FSJ-ler bei uns in Liedolsheim

Seit wenigen Wochen arbeiten in unserer Gemeinde drei junge Leute im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres mit. Eva Reck hat ihren Schwerpunkt in der Gemeindearbeit, Lars Wojciechowski arbeitet im Kindergarten Sternschnuppe und sein Bruder Nils im Kindergarten Schwalbennest.

Wir begrüßen die drei sehr herzlich und wünschen ihnen eine gute und gesegnete Zeit hier bei uns, gute Erfahrungen und Begegnungen, die ihr Leben bereichern, aber auch Impulse in unsere Gemeinde hinein.

Bitte begleiten Sie die Freiwilligen auch durch Ihr Gebet!

Hier stellen sie sich Ihnen, den Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes, vor:

Hallo, mein Name ist Nils Wojciechowski, ich bin 17 Jahre alt und habe diesen Sommer meinen Realschulabschluß gemacht.

Als nächsten Abschnitt in meinem Leben habe ich mich für ein FSJ entschieden, da ich der Meinung bin, dass das für mich perfekt ist. Deswegen habe ich mich dann auch für meinen alten Kindergarten entschieden, den Kindergarten Schwalbennest, da dieser auch viele alte Erinnerungen an früher für mich hatte.

Die bisherige Zeit im Kindergarten bereitet mir sehr viel Freude, und es ist immer interessant zu sehen, wie sich die Kinder dir gegenüber zuerst schüchtern verhalten und dann nach ein paar Tagen immer offener zu dir werden.

Auch die verschiedenen Mitarbeiter waren von Anfang an direkt, offen und hilfsbereit, was mir den Einstieg auch sehr vereinfacht hat.

Ich freue mich sehr auf die weitere Zeit im Kindergarten.

Nils

Ich heiße Eva Reck und wohne in Eggenstein. Dort war ich auch schon viel in der Gemeinde tätig. Ein Jahr lang will ich nun die Kirchengemeinde Liedolsheim unterstützen.

Ich wollte jetzt bevor ich eine Ausbildung zur Erzieherin anfange, durch ein FSJ noch ein paar Einblicke in eine andere Gemeinde und in andere Kindergärten sammeln.

Ich hoffe, dass nicht nur ich viel aus diesem Jahr mitnehme und lerne, sondern dass ich auch den anderen Mitarbeitern etwas mit auf den Weg geben kann.

Ich bin in diesem Jahr vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Zum Beispiel arbeite ich im Konfi-Unterricht mit und gehe auch in die beiden Evangelischen Kindergärten um z.B. den Kindern dort jede Woche eine Biblische Geschichte zu erzählen.

Bisher habe ich schon viele Gemeindemitglieder kennen gelernt und mich in die verschiedenen Teams gut eingefunden. Ich bin jetzt schon sehr zufrieden mit meiner Entscheidung, mein FSJ in der Gemeinde Liedolsheim zu machen.

Ich will mich von einem Satz den Gott zu Abraham sagte leiten lassen:

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein".

Somit freue ich mich auf die weiteren Tage, Wochen und Monate mit und in der Gemeinde Liedolsheim.

Eva

Hallo mein Name ist Lars Wojciechowski. Ich bin 20 Jahre alt und wohne zusammen mit meinen beiden Brüdern Nils und Nick bei meinen Eltern in Liedolsheim. Mein Hobby ist das Fußball spielen beim FVL. In meiner Freizeit bin ich viel draußen und unternehme viel mit meinen Freunden.

Derzeit arbeite ich im Kindergarten Sternschnuppe als FSJler.

Aufmerksam geworden auf das FSJ im Kindergarten bin ich durch mein Schulpraktikum, das ich ebenfalls im Kindergarten Sternschnuppe gemacht habe.

Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen und ein tolles Jahr mit dem Team und den Kindern.

Das FSJ bereitet mir viel Spaß und Freude. Ich konnte bisher schon viel lernen über den Beruf als Erzieher/Erzieherin wie auch in der Pädagogik, und komme gut mit den Aufgaben im FSJ zurecht.

Das Betreuen der Kinder bereitet mir viel Spaß und einen abwechslungsreichen Arbeitstag. Auch das Arbeiten mit dem Team ist sehr angenehm und ich fühle mich sehr wohl.

Ich hoffe, ich kann in den kommenden Monaten noch mehr gute Erfahrungen sammeln und freue mich auf ein gutes FSJ im Kindergarten Sternschnuppe.

Lars

Während die beiden Stellen im Kindergarten im Rahmen der Kindergartenarbeit finanziell abgedeckt sind, sind wir für die Stelle in der Gemeindearbeit auf Spenden angewiesen.

Wenn Sie diesen Zweck gerne unterstützen möchten, finden Sie Informationsblätter mit dem Titel „Zukunftsinvestor werden?!“ in der Kirche.

Sie können sich aber auch gerne telefonisch oder per Mail an Pfarrer Boch wenden.

Vielen Dank an alle, die mithelfen!

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Gottesdienste finden in unserer Evangelischen Kirchen gemeinde Liedolsheim regelmäßig an den Sonntagen und kirchlichen Feiertagen statt. Die Gottesdienste sind offen für alle, die gerne mitfeiern möchten

Wir feiern Gottesdienst zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Formen. Abendmahl feiern wir in der Regel 1 x im Monat.

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Dettenheimer Anzeiger, auf der Homepage im Internet (www.kirche-liedolsheim.de), wie auch den Aushängen in der Kirche und im Schaukasten (beim Gemeindehaus).

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten:

Der traditionelle Gottesdienst

Jeweils sonn- und feiertags um 9.45 Uhr feiern wir den Gottesdienst in bewährter Form und singen Lieder aus dem Gesangbuch, aber auch aus unseren neuen Liederbüchern.

Der Gottesdienst in anderer Form

wird von einem Team vorbereitet. Zur Predigt gibt es einen Impuls, z.B. in Form eines Anspiels. Die Musik macht unser Musikteam und es gibt immer die „**Kleine Kirche**", ein Kindergottesdienst für Kinder von 0-12.

Diese Gottesdienste beginnen in der Regel um 10.30 Uhr, und es gibt fast immer die Möglichkeit zum anschließenden Mittagessen im Gemeindehaus.

Termine 2018: 28. Januar, 25. Februar, 11. März, 17. Juni, 15. Juli, 30. September, 21. Oktober, 16. Dezember

Der LUNA Abendgottesdienst

wird ebenfalls von einem Team vorbereitet. Die Musik macht das Musik-team, das auch den Gottesdienst in anderer Form musikalisch gestaltet. In der Regel beginnt der LUNA-Gottesdienst um 18 Uhr.

Termine 2018: 29. März (Gründonnerstag) 20 Uhr mit Abendmahl
21. Mai (Pfingstmontag), 11. November

Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2017

Sonntag	**3.Dezember 1. Advent**
11.00 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst** in der Festhalle mit Kirchenchor und Posaunenchor. Mit Pfr. Boch und Pastoralreferent Nagel.
anschl.	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
17.30 Uhr	**Atempause im Advent** Advent für große und kleine Leute in der mit Kerzen erleuchteten Kirche.
Donnerstag	**7. Dezember**
14.30 Uhr	**Senioren-Adventsnachmittag** Mit Pfr. Boch im Gemeindehaus. Wie immer mit Andacht zu einem adventlichen Thema, und Kaffee und Kuchen
Samstag	**9. Dezember**
15.30 Uhr	**Adventlicher Gottesdienst** Mitgestaltet von den Kindern unserer beiden Kindergärten
Sonntag	**10. Dezember 2. Advent**
9.45 Uhr	**Adventsgottesdienst** mit Pfr. Boch
anschl.	Kirchenkaffee
18.00 Uhr	**Benefizkonzert des Spontanchores** Weihnachtliches Konzert unter der Leitung von Dieter Schmidt und Sibylle Wiedt
Montag	**11. Dezember**
19.30 Uhr	**Hausgebet im Advent** Die Glocken laden ein, zuhause mit Nachbarn und Freunden ein Adventsgebet zu gestalten. Liturgie-Hefte im Vorraum der Kirche.
Freitag	**15. Dezember**
15.30 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** für Senioren mit unserem Kirchenchor.
Sonntag	**17. Dezember 3. Advent**
10.30 Uhr	**Adventsgottesdienst in anderer Form** zum Thema *„Gott sei Dank – es ist Weihnachten (Lk 1,26-33)"*
gleichzeitig	Kindergottesdienst mit Weihnachtsfeier
anschl.	Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
17.30 Uhr	**Atempause im Advent** Adventsliedersingen mit unserem Posaunenchor vor der Kirche

Sonntag	**24. Dezember**	**Heiligabend**
15.30 Uhr	**Weihnachtsgottesdienst** für große und kleine Leute mit einem musikalischen Krippenspiel in der Kirche, mit Kindern aus der Gemeinde, Vera und Jana Bolz & Team, Pfr. Boch	
17.30 Uhr	**Christvesper – Festgottesdienst** mit Pfr. Matthias Boch und unserem Kirchenchor	
22.30 Uhr	**Feier der Christnacht** mit einem Team aus unserem CVJM	
Montag	**25. Dezember**	**Weihnachtsfest**
9.45 Uhr	**Festgottesdienst** mit Feier des heiligen Abendmahls mit unserem Posaunenchor	
Dienstag	**26. Dezember**	**2. Christtag**
9.45 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Philip Kampe Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Gestalt des Stephanus. Mit Kirchenchor und Flötengruppe	
Sonntag	**31. Dezember**	**Altjahresabend**
18.00 Uhr	**Gottesdienst** zum Altjahresabend mit Pfr. Matthias Boch und unserem Posaunenchor.	
Montag	**1. Januar**	
	Kein Gottesdienst	
Samstag	**6. Januar**	Epiphanias
	Kein Gottesdienst	
Sonntag	**7. Januar**	**1. Sonntag nach Epiphanias**
9.45 Uhr	**Gottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls	

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche ***Barmherzigkeit*** *unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des* ***Friedens****.*

LUKAS 1,78–79

Der Gottesdienst für Große und Kleine

Ab Februar 2018 feiern wir einmal im Monat den liturgischen Gottesdienst bereichert mit Elementen, die für Kinder (im Grundschulalter und ältere Kindergartenkinder) und für Erwachsene gleichermaßen geeignet sind. Auch die Predigt wird dabei so gestaltet, dass auch Kinder ihr gut folgen können. Dies soll ermöglichen, dass Eltern oder auch Großeltern zusammen mit ihren Kindern oder Enkeln den Gottesdienst besuchen und feiern können.

Diese Gottesdienste beginnen in der Regel um 10.30 Uhr.

Termine 2018: 4. Februar, 25. März, 1. April (Beginn 7 Uhr !), 20. Mai, 8. Juli, 16. September, 14. Oktober, 4. November

Der Mitmachgottesdienst

Zu diesem Gottesdienst sind ganz besonders die kleinen Kinder (ab dem Krabbelalter) mit ihren erwachsenen Begleitern eingeladen. Ein Team gestaltet die Gottesdienste in kindgerechter Weise. Dauer ca. 30-40 min.

Die Mitmachgottesdienste beginnen ab 2018 jeweils um 11.15 Uhr.

Termine 2018: 21. Januar, 18. Februar, 15. April, 13. Mai, 23. September, 28. Oktober

Gottesdienst mit unseren Kindergärten

Neben der kindergarteninternen Osterfeier, die in der Woche vor Ostern in der Kirche stattfindet, feiern wir mit den Kindergartenkinder der Sternschnuppe und des Schwalbennestes einen Gottesdienst am Samstag vor dem zweiten Advent um 15.30 Uhr, sowie am Sonntag nach dem Erntedankfest.

Termine 2018: 14. Oktober (mit dem Gottesdienst für Große und Kleine), 8. Dezember

CVJM

Unser örtlicher CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen e.V.), mit dem wir als Kirchengemeinde eng verbunden sind, bietet ein reiches Programm für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene.

Sie können sich informieren im Internet unter www.cvjm-liedolsheim.de oder auch im CVJM-Lädl, Kirchfeldstraße 54.

Die Veranstaltungen des CVJM-Liedolsheim finden meist im CVJM-Haisl im Hopfenweg statt.

„Als Pilger und Fremdlinge unterwegs“

Internationale Allianzgebetswoche 2018

Die evangelische Allianz versteht sich „als ein Bund von Christusgläubigen, die verschiedenen christlichen Kirchen, Gemeinden und Gruppen angehören“. Neben vielen anderen Projekten und Aufgaben ruft die Deutsche Evangelische Allianz schon seit vielen Jahren jedes Jahr zu einer weltweiten Gebetswoche auf.

Auch bei uns in Dettenheim treffen sich die evangelischen Christen aus Liedolsheim und Rußheim im Rahmen der Allianzgebetswoche immer zu Beginn des Jahres zum gemeinsamen Gebet, verbunden mit all den anderen Christen, die sich weltweit an der Gebetswoche beteiligen.

Im Jahr 2018 beginnt die Allianzgebetswoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 14. Januar um 10.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus in Rußheim (an diesem Tag findet in Liedolsheim kein Gottesdienst statt; wir feiern den Gottesdienst in Rußheim mit).

Evang. Gemeinschaftsverband AB, Evang. Kirchengemeinde Liedolsheim, Evang. Kirchengemeinde Rußheim und Liebenzeller Gemeinschaft laden Sie und Euch sehr herzlich ein zur weltweiten Gebetswoche der Evangelischen Allianz.

Nachfolgend alle Termine im Überblick:

Sonntag, 14.1. 10.00 Uhr	**Thema: „Abraham – Glaube setzt in Bewegung“** Gemeinsamer Gottesdienst zum Beginn der Allianz Gebetswoche im Evang. Gemeindehaus Rußheim.
Montag, 15.1. 19.30 Uhr	**Thema: „Josef – am Ende wird alles gut“** Gebetsabend im Saal des Evang. Gemeinschaftsverbandes AB (Bachstraße)
Dienstag, 16.1. 19.30 Uhr	**Thema: „Rut – in der Fremde Heimat finden“** Gebetsabend im Saal der Liebenzeller Gemeinschaft (Kirchfeldstraße/Ecke Herrenstraße)
Mittwoch, 17.1. 19.30 Uhr	**Thema: „Daniel – in Verfolgung standhaft bleiben“** Gebetsabend im Evang. Gemeindehaus Liedolsheim (Hauptstraße 56)
Donnerstag, 18.1. 19.30 Uhr	Lobpreis und Gebetsabend im CVJM-Haisl Liedolsheim, Hopfenweg 9

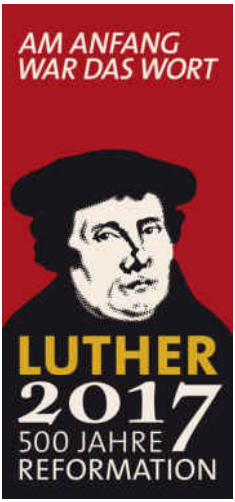
Herzliche Einladung, in Gemeinschaft mit anderen bei Gott im Gebet fürbittend einzutreten für die Nöte unsere Welt und unserer Gesellschaft, für einzelne Menschen, für unsere Kirchen und Gemeinden, Gott zu loben und ihm zu danken und auch ganz persönliche Anliegen im Gebet vor ihn zu bringen.

Gebetsbewegung der Evangelischen Allianz

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ead.de

Das alles verdanken wir diesem Luder!

Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2017



Nicht gerade vertrauenerweckend, diese Überschrift – oder?

So ähnlich dachte möglicherweise auch Martin Luder, als er nach seinem Aufstieg in die Wittenberger Oberschicht seinen Nachnamen in „Luther" umwandeln ließ. Martin Luther wollte offensichtlich allen gedanklichen Verbindungen seines Nachnamens mit einem „liederlichen Menschen" die Grundlage entziehen. Recht hatte er.

Nun, wir verdanken diesem Martin Luther weit mehr als nur einen zusätzlichen gesetzlichen Feiertag am 31. Oktober 2017. 500 Jahre ist es nun her, seit Martin Luther mit der Veröffentlichung seiner 95 Thesen zur damaligen Glaubenslehre der Kirche deren Reformation eingeleitet hat.

Welche Relevanz einige seiner „Entdeckungen" für uns haben, war Inhalt eines sehr inspirierenden Gottesdienstes in der evangelischen Kirche, der am Reformationstag gefeiert wurde.

Vorbereitet und durchgeführt wurde dieser Gottesdienst von der evangelischen Allianz in Dettenheim. Das sind Christen aus den Kirchengemeinden in Liedolsheim und Rußheim, dem CVJM, dem AB-Verband und der Liebenzeller Gemeinschaft. Gemeinsam möchten sie ganz im Sinne Luthers die guten Nachrichten aus der Bibel „unter das Volk" bringen.

Pfarrer Matthias Boch moderierte als Martin Luther durch den Gottesdienst und setzte verschiedene Personen in Szene, welche Kerngedanken der Reformation aufgriffen und für die Besucher interpretierten.

So war es ein Verdienst Luthers aufzuzeigen, dass eine persönliche Begegnung mit Gott durch den Glauben für alle Menschen möglich ist. Eine Bevormundung durch Institutionen wie z.B. die vorreformatorische Kirche widerspricht dem Zeugnis der Bibel. Es gilt nach wie vor: jeder Mensch hat die Freiheit, sein eigenes Ja zu Gottes Angebot zu geben.

Eine weitere wesentliche Erkenntnis Luthers war, dass kein Mensch sich die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, selber erarbeiten kann. Weder Ablassbriefe damals, noch gute Taten heute zählen. Allein Gottes unverdientes Geschenk der Gnade und der Liebe zu uns Menschen retten uns.

Zur Zeit Luthers waren die Inhalte der Bibel in Latein geschrieben nur für die Gelehrten der Kirche verfügbar. Das Volk erfuhr nur das, was diese an sie weitergegeben haben. Somit gab es viel Raum für Manipulation. Durch die Übersetzung der Bibel hat Luther das Buch der Bücher für alle Menschen verfügbar gemacht. Das hat unter anderem auch dazu geführt, dass durch Luther eine intensive Bildungsarbeit angestoßen wurde. Denn möglichst viele sollten lesen und schreiben lernen, um selber die Bibel zu studieren.

Martin Luther war auch Liederdichter und Musiker. Er schrieb geistliche Texte zu populären Melodien, um die Menschen über das Medium Musik für die gute Botschaft der Bibel zu öffnen. Sehr revolutionär! Und heute? Schauen wir nicht manchmal eher irritiert drein, wenn gehaltvolle Texte von rockigen Rhythmen getragen durch die Kirche „grooven"?

Die Taufe war für Luther das symbolische Zeichen für Gottes „Ja" zu uns Menschen. Und durch die Taufe schlagen wir bildlich gesprochen in die ausgestreckte Hand des Schöpfers ein. Ein öffentlicher Akt und ein Bekenntnis. Doch welchen Stellenwert hat die Taufe für uns heute? Ist sie in vielen Fällen nicht mehr als ein schöner Anlass für ein traditionelles Familienfest?

Haben Christen einen Auftrag und eine Verantwortung in der Welt? Luther würde sagen: unbedingt. Sein Leben ist ja ein Paradebeispiel dafür, was entstehen kann, wenn Menschen Gottes Auftrag ernst nehmen und in Bewegung kommen. Seine Fragen an uns heute lauten: „Lasst ihr euch für Gottes Sache begeistern und bewegen? Seid ihr bereit, eigene Ansprüche für eine höhere Aufgabe hinten anzustellen?"

Durch diese luther'schen Leitgedanken angeregt, erlebten die Besucher einen sehr abwechslungsreichen Gottesdienst in einer

interaktiven Form. Musikteam und Blechbläser sorgten für den passenden Ton bei klassischen Kirchenliedern und modernen Lobpreis-Songs.

Am Ende konnten alle mit dem Wissen nach Hause gehen: Ja, wir verdanken Martin Luther viele geistliche Erkenntnisse, die auch heute noch helfen, unseren Glauben zu definieren und zu bereichern.

Luther hätte uns vielleicht am Ende dieses Gottesdienstes eine seiner vielen Weisheiten mit auf den Weg gegeben:

„Ein jeder handle so, als wollte Gott eine große Tat durch ihn vollbringen."

Darüber sollten wir mal nachdenken...

Dietmar Kubach

Kirchengemeinderat

Bericht von der Klausurtagung vom 13.-15. Oktober 2017

Bei herrlich goldenem Oktober-Wetter machten sich 7 Mitglieder des Kirchengemeinderates, Pfarrer Boch und ich auf die Fahrt nach Neusatz. Nach vielen Staus endlich angekommen, bezogen wir die Zimmer, stärkten uns beim Abendessen und begannen dann die Sitzung mit einem Lied, kreativem Bibelgespräch und Gebet.

Im Verlauf der Sitzung berichteten Margarete Kammerer und Pfarrer Boch unter anderem über ihre Erfahrungen mit der neu gegründeten FSJ-Stelle, die seit 15. September 2015 mit Eva Reck aus Eggenstein besetzt ist.

Da es die erste derartige Stelle bei uns ist, benötigt man noch Zeit, um Dinge auszuprobieren; auch ist manche zusätzliche Besprechung erforderlich. Aktuell arbeitet Eva Reck in verschiedenen Bereichen: im Religionsunterricht (2x/Woche), im CVJM-Lädl (1x/Woche), im Kindergarten (dort erzählt sie den Kindern in beiden Kindergärten wöchentlich biblische Geschichten), beim Seniorennachmittag und beim Frauenkreis, im Kindergottesdienst, in der Konfirmandenarbeit und auch beim Mitmachgottesdienst, hinzu kommen Vorbereitungen und Arbeitsgruppen … - besondere Schwerpunkte haben sich bisher noch nicht ergeben.

Des Weiteren wurden in der Sitzung folgende Punkte behandelt:

- Pfarrer Boch gab erste Informationen zum Liegenschaftsprojekt der badischen Landeskirche weiter (es müssen im Bereich der Immobilien der Gemeinden 30% der Kosten eingespart werden).
- Zuwahl von Renate Schneider (war bisher als Protokollantin dabei) als ordentliches Mitglied des Kirchengemeinderates
- Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2018/2019
- Verschiedenes

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit mussten drei Tagesordnungspunkte auf die nächste

Sitzung im November vertagt werden. Wir wollten doch auch noch vor dem Schlafengehen ein wenig zusammensitzen und Gemeinschaft erleben! Mit einem Abendgebet mit Besinnung und Lied wurde das vollbrachte Tagwerk beendet.

Am Samstag folgten auf das Frühstück ein kurzer Impuls zum Tag und danach eine Bibelarbeit zum Thema „Geistliche Heimat", die in einen Gebetsspaziergang mündete.

Vor der Mittagspause teilten wir das Miteinander, welches wir in dieser persönlichen Zeit mit Gott erlebt und erkannt hatten.

Pfr. Boch im Gespräch mit Gerd Kammerer

Nach dem Essen konnte jeder der Teilnehmer zwei Stunden entsprechend seinen Bedürfnissen verbringen: man sah eine Strickerin, Jogger und Spaziergänger, es gab Gespräche auf der sonnenbeschienenen Dachterrasse und wahrscheinlich auch das eine oder andere Mittagsschläfchen!

Am Nachmittag stand die Frage an: *„Wie geht es nach der Visitation weiter"?*

Dazu berichteten einige Mitglieder des Kirchengemeinderates, wie die Arbeit an den vereinbarten Zielen bisher vorangekommen ist, und wir dachten über weitere Schritte in den unterschiedlichen Bereichen nach.

So hat sich zum Beispiel schon eine Gruppe zusammengefunden, die sich überlegt, wie der Gottesdienst auch für Familien mit Kindern wieder attraktiver werden kann, damit Eltern mit ihren Kindern den Gottesdienst feiern können und somit auch die nachkommende Generation den Gottesdienstbesuch als bereichernd und wertvoll erleben kann.

Hier sollen ab dem neuen Jahr einzelne Elemente des Gottesdienstes so gestaltet werden, dass sowohl Erwachsene als auch

(Schul-)Kinder davon angesprochen werden können.

Nach dem Abendessen am Samstag wurde der sehr umfangreiche Terminplan für 2018 besprochen und ergänzt, bevor mit dem Abendsegen und einem gemütlichen Beisammensein der zweite Tag zu Ende ging.

Sonntag – und wieder ein wunderbarer Sonnentag! Während in der Rheinebene sich der Nebel noch hartnäckig hielt, erfreuten wir uns von unserem Seminarraum aus an dem Blick auf den sonnenüberfluteten Schwarzwald.

Nach einer Auswertung der Klausurtagung und einer gemeinsamen Gebetszeit für unsere Gemeinde und unseren Ort, machten wir uns zu Fuß auf den Weg in die Evangelische Kirche in Neusatz.

Wir wurden dort sehr freundlich empfangen und genossen den von einer Prädikantin sehr ansprechend gestalteten Gottesdienst.

Ein letztes gemeinsames Essen – und schon ging es zurück nach Hause. Wir waren uns alle einig darüber, dass wir sehr arbeitsreiche und damit anstrengende Stunden, aber auch viel Freude im Miteinander und eine gesegnete gemeinsame Zeit erlebt haben. Und dafür danken wir unserem Gott.

Renate Schneider.

Ein neues Mitglied im Kirchengemeinderat

Wer den vorangegangenen Bericht über die Klausurtagung des Kirchengemeinderats aufmerksam studiert hat, dem ist sicherlich aufgefallen, dass die Ältesten ein neues Mitglied zum Gremium hinzu gewählt haben.

Renate Schneider

Renate Schneider arbeitet ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde mit und vertritt z.B. unsere Kirchengemeinde seit 2014 in der Bezirkssynode.

Seit April dieses Jahres hat sie die Aufgabe der Protokollführung bei den Sitzungen des Kirchengemeinderates übernommen und gehört nun nach ihrer Zuwahl als stimmberechtigtes Mitglied dazu.

Am Sonntag, den 29. Oktober wurde sie im Gottesdienst feierlich in ihr Amt eingeführt und für ihre Aufgabe verpflichtet. Der Gottesdienst, der im Blick auf das Reformationsjubiläum unter dem Thema „Vom wahren Schatz der Kirche" (Luthers 62. These) stand, wurde durch die Sängervereinigung mit geistlichen Liedern festlich mitgestaltet.

In seiner Einleitung zur Einführung von Renate Schneider sagte Pfarrer Boch:

„Eine Gemeinde ist lebendig, wenn Gottes Geist in ihr wirkt und wenn die Gemeindeglieder in vielfältiger Weise daran mitwirken, das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzutragen. Dazu gehört auch die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten.

Am 1. Dezember 2013 haben Sie, die Gemeindeglieder, einen neuen Kirchengemeinderat gewählt. 8 Älteste leiten derzeit gemeinsam mit mir als Pfarrer diese Gemeinde.

Die Arbeit ist nicht weniger geworden und von daher hat der Kirchengemeinderat beschlossen, für die letzten beiden Jahre dieser Amtsperiode ein weiteres Mitglied zum Kirchengemeinderat hinzu zu wählen."

Die von Renate Schneider unterschriebene Verpflichtung lautet:

Ich erkenne die in dem Vorspruch zur Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden festgestellten Bekenntnisgrundlagen an.

Ich verpflichte mich, bei meinem Dienst in der Gemeindeleitung von diesen Grundlagen nicht abzuweichen, die Aufgaben einer Kirchenältesten nach den Ordnungen der Landeskirche gewissenhaft wahrzunehmen und mit dem Pfarrer zusammenzuarbeiten. Ich bin willens, die an eine Kirchenälteste gestellten Erwartungen zu erfüllen."

Zur Sendung und Einsegnung von Renate Schneider ihren Dienst wurden ihr folgende Worte unter Handauflegung zugesprochen:

„Der Herr, unser Gott, hat Dich zu seinem Dienst berufen. Jesus Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. (Joh 15,16) Gott, der Herr segne Dich; er segne Deinen Dienst und erhalte Dich in seiner Gnade."

Am Ende der Einführung richtete Pfr. Boch das Wort an die versammelte Gemeinde:

„Liebe Gemeinde! Ich bitte euch, achtet auch weiterhin den Dienst Eurer Kirchenältesten, steht ihnen bei und betet für sie, dass sie ihren Dienst mit Freude tun und nicht müde werden. Bedenkt, dass wir alle durch die Taufe berufen sind zum Zeugnis und Dienst in der Welt.

Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist, durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen."

Der Kirchengemeinderat ist dankbar für die Bereitschaft von Renate Schneider, bis zur nächsten regulären Kirchenwahl Ende 2019 das Gremium mit ihren Gaben und Fähigkeiten zu bereichern, und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr im Dienst unserer Gemeinde.

Pfr. Matthias Boch

Der erweiterte Kirchengemeinderat nach dem Gottesdienstbesuch in Neusatz

„Wasser für alle"

59. Aktion „Brot für die Welt"

Brot für die Welt

Wir wissen natürlich, dass ohne Wasser kein Leben möglich ist. Normalerweise denken wir aber nicht darüber nach, es ist in unseren Breiten immer genug da.

Ganz anders für die Menschen zur Zeit des Alten Testaments und für alle, die heute in den heißen Gegenden der Erde leben: Dort steht und fällt alles mit der Frage, ob genügend sauberes Wasser vorhanden ist. Mit seinen Partnerorganisationen im Süden arbeitet Brot für die Welt gemeinsam in diesem Sinne am Reich Gottes: Regenwasser-speicher, alte Getreide- und Gemüsesorten, die relativ wenig Wasser benötigen und spezielle Anbaumethoden – eben „Wasser für alle!"

„Früher hat jeder von uns nur an sich gedacht", sagt José Barrios aus Pandachí im Norden Perus. „In den Seminaren bei CICAP haben wir gelernt, dass wir uns zusammentun müssen, wenn wir etwas erreichen wollen."

Hier oben in 2000 m Höhe in den Anden war das Leben schon immer hart und als Folge der globalen Erwärmung regnet es jetzt noch seltener als früher. Schlechte Ernten führten zu Mangelernährung, die Kinder wurden krank. Heute aber geht es den Menschen besser – Gott sei Dank!

Denn die Leute in Pandachí haben viel erreicht in den letzten Jahren:

Sie haben eigenhändig ein Bewässerungssystem gebaut – können es bei Bedarf also auch selbst reparieren. Jetzt haben sie ausreichend Wasser zur Verfügung, um mit Quinoa Samen Gemüse für den Eigenbedarf anzubauen und auch noch Kaffee, den sie meist auf dem Markt verkaufen.

Jose Barrios Manayay bewässert seine Kaffeepflanzen

In den Schulungen bei CICAP (einem peruanischen Projektpartner von Brot für die Welt) haben sie viel gelernt: Technisches Know-how und das Wichtigste über geeignete Feldfrüchte und Anbaumethoden bei Trockenheit. Vor allem aber, dass sie viel bewegen können, wenn sie gemeinsam anpacken
– für ein besseres Leben!

Ihr Geld versickert nicht irgendwo. Es wird zu lebensspendendem Wasser für viele.

Das bewirkt Ihre Spende:

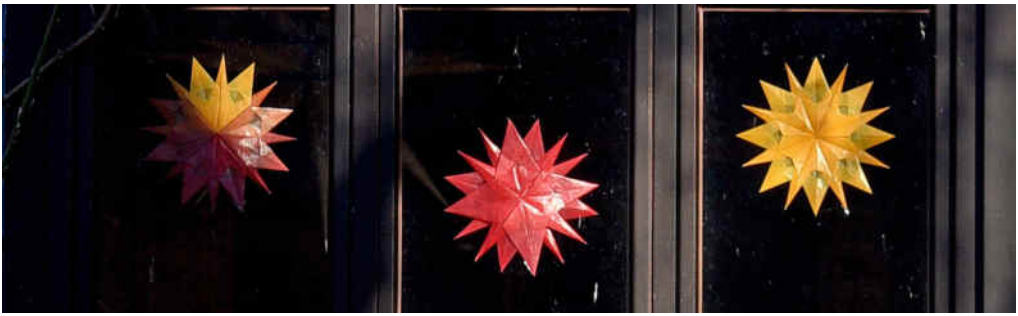
5	Kilo Quinoa Samen ausreichend für 1 Hektar Land	70€
20	Sprinkler für die Bewässerung der Felder von 5 Bauernfamilien	150€
100	Kunststoffrohre von je 5m Länge zur Bewässerung von 4 Parzellen à 0.25ha	200€

Herzlichen Dank!
Ihr Volker Erbacher,
Pfr., Diakonie Baden

Liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes, liebe Gemeindeglieder,
in den Gottesdiensten im Advent und an Heiligabend sammeln wir die Kollekten für die aktuelle Hilfsaktion von „Brot für die Welt“ und bitten um Ihre Spende. Eine Informationsbroschüre, sowie eine Spendentüte sind diesem Gemeindebrief beigefügt. Sie können die Spendentüte mit Ihrer Spende in die Kollektenkästen in der Kirche oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen.

Sie können Ihre Spende aber auch unter dem Stichwort „**Spende Brot für die Welt**“ auf das Konto unserer Kirchengemeinde (IBAN DE94660623660000014800, BIC GENODE61DET) oder direkt an „Brot für die Welt“ überweisen.
Informationen auch unter www.brot-fuer-die-welt.de

Herzlichen Dank für Ihre Gabe! Ihr Pfarrer Matthias Boch



Auch ein Pflegender darf mal eine Auszeit nehmen

Die Kirchl. Sozialstation Nördl. Hardt. e.V. informiert

„Ich pflege meine Mutter schon sehr lange und benötige dringend mal Urlaub!"

Emma S. wird seit über einem Jahr von ihrer Tochter zu Hause gepflegt. Sie nimmt keine Hilfe eines Pflegeanbieters in Anspruch und erhält deshalb ein monatliches Pflegegeld.

Die Tochter von Frau S. pflegt ihre Mutter sehr liebevoll, hat aber seither aus zeitlichen Gründen den Kontakt zu ihren Freunden sehr vernachlässigt bzw. ganz aufgegeben. Alles dreht sich ausschließlich um die Versorgung der Mutter. Sogar einen Besuch beim Friseur oder Hausarzt für sich selbst muss die Tochter sehr gut planen. Sie ist häufig auf das Verständnis und Mithilfe der Nachbarn angewiesen, die dann kurz bei ihrer Mutter bleiben.

Frau M. fühlt sich müde und ausgelaugt, sie wünscht sich wenigstens stundenweise eine Entlastung bei der Pflege der Mutter. Ein Urlaub ohne die Mutter kommt für sie in diesem Jahr nicht in Frage.

Die Pflege eines Angehörigen kann langwierig und sehr kräftezehrend sein.

Schnell kommt der Pflegende an seine körperlichen Grenzen.

„ Auch ein Pflegender darf mal eine Auszeit nehmen"

Viele Betroffenen wissen leider nicht, wie sie sich Hilfe holen und diese finanzieren können.

Die Verhinderungspflege, welche ihnen bereits 6 Monate nach einer Einstufung in einen Pflegegrad zusteht, kann deutliche Entlastung bieten.

Verhinderungspflege - das bedeutet Pflege für einen befristeten Zeitraum, in der Regel bis zu 28 Tage und maximal 1.612,00 € pro Kalenderjahr durch einen professionellen Pflegeanbieter in Anspruch zu nehmen. Sie kann immer in Anspruch genommen werden, wenn die pflegende Person (Angehöriger, Lebenspartner, Nachbar etc.) verhindert ist und aus diesem Grunde die Pflege vorübergehend nicht weitergeführt werden kann.

Reicht dieser Betrag nicht aus, besteht die Möglichkeit nochmals einen Betrag von 806 € über die sogenannte Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen.

Für die Tochter von Emma S. würde sich zum jetzigen Zeitpunkt eine stundenweise Verhinderungspflege anbieten.

Sie kann dann für Tage, an denen Sie beispielsweise zum Friseur geht, ins Theater möchte oder ihren Freunden wieder mal einen Besuch abstattet, einen Pflegedienst zur Versorgung und Betreuung ihrer Mutter beauftragen. Diese Form der Verhinderungspflege (unter 8 Stunden pro Tag) kann verteilt über das ganz Jahr in Anspruch genommen werden.

Ihr wäre es so möglich, beispielsweise wöchentlich ihr Theaterabonnement wahrzunehmen.

Dies kann über die stundenweise Verhinderungspflege finanziert werden und wird so lange von der Pflegekasse übernommen, bis der Betrag von 1.612/+ 806 € pro Kalenderjahr aufgebraucht ist.

Bei Inanspruchnahme der stundenweisen Verhinderungspflege wird das Pflegegeld nicht gekürzt oder ganz von der Kasse einbehalten, der Betroffene bekommt in diesem Falle uneingeschränkt sein ihm zugesprochenes Pflegegeld weiter ausbezahlt.

Frau M. überlegt sich nun doch im kommenden Jahr einmal ohne die pflegebedürftige Mutter Urlaub zu machen.

Sie möchte sich allerdings sicher sein, dass in dieser Zeit die Körperpflege, Nahrungsaufnahme und die Führung des Haushaltes sicher gestellt sind.

In ein Heim möchte Frau S. in dieser Zeit nicht.

Der Pflegedienst kann die von Frau M. erwarteten Leistungen erbringen und direkt mit der Pflegekasse abrechnen.

Wenn Frau S. die Verhinderungspflege (egal ob stundenweise oder an einem Stück) pro Kalenderjahr nicht in Anspruch nimmt, kann dieser Leistungsanspruch nicht in das nächste Kalenderjahr übertragen werden, der Betrag von 1.612/ +806€ verfällt zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

Wir vereinbaren gerne mit Ihnen einen Termin und beraten auch in Ihrer Häuslichkeit.

Trauen Sie sich, uns anzurufen oder anzusprechen
Vertrauen Sie uns, wir sind Ihr fachkompetenter Partner in Sachen Pflege

Diakonie
caritas

Kirchliche Sozialstation Nördliche Hardt e.V.

Hauptstraße 11a, 76676 Graben-Neudorf
Tel. 07255 6425, www.sozialstation-nh.de

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit oder Teilzeit

examinierte/-n Altenpfleger/-in oder Krankenpfleger/-in

Ihr Profil

Hohe Einsatzbereitschaft sowie Freude am Umgang mit Menschen

Hohe Kommunikationsfähigkeit

Belastbarkeit und Teamfähigkeit zählen zu Ihren Stärken

gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir erwarten

Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Pflege

Fachkompetenz und Teamfähigkeit

Führerschein Klasse 3

Unsere Leistungen für Sie

Unbefristete Voll- oder Teilzeitstelle

Abwechslungsreiche Aufgabenbereiche

Nutzung des Fortbildungskataloges

Vergütung nach TVÖD

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Dienst- und Ausbildungszeugnisse.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Lampert oder Frau Axtmann gerne zur Verfügung

Kirchliche Sozialstation Nördliche Hardt e.V.

Hauptstraße 11a, 76676 Graben-Neudorf
Tel. 07255 6425, www.sozialstation-nh.de

Aus den Kirchenbüchern

Die Lebensstationen, die wir mit Gottesdiensten begehen, Taufen, Konfirmation, Trauungen und Beerdigungen erzählen vom Leben in seiner ganzen Bandbreite, von großer Freude über die Geburt eines Kindes, von der bewussten Entscheidung für einen Weg im Glauben, von der Liebe und der lebenslangen Weggemeinschaft zweier Menschen, aber auch von Leid und Schmerz, die uns beim endgültigen Abschied von Menschen überfallen.

Auch in diesem Jahr wollen wir darum wieder all die Menschen nennen, die aus unserer Gemeinde in diesem Jahr gestorben sind, die kirchlich getraut wurden oder die Taufe empfangen haben.
(Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen ist es uns leider nicht mehr möglich, im Gemeindebrief genaue Daten zu Geburten, Trauungen und Beerdigungen zu veröffentlichen.)

Trauungen im Jahr 2017

Es waren in diesem Jahr von Mai bis September 11 Hochzeitspaare, die einen Gottesdienst anlässlich ihrer Hochzeit hier in Liedolsheim gefeiert haben.

Wir freuen uns mit den Hochzeitspaaren und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für den gemeinsamen Weg!

Namen werden aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Version dieses Gemeindebriefes veröffentlicht

Taufen im Jahr 2017

Im Jahr 2017 wurden von Februar bis September 19 Kinder getauft. Wir wünschen den Täuflingen und ihren Familien von Herzen Gottes gnädige Begleitung und seinen reichen Segen und hoffen, dass die Kinder unter ihnen einen eigenen Zugang zum Glauben finden und sich hier in unserer Gemeinde willkommen fühlen.

Namen werden aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Version dieses Gemeindebriefes veröffentlicht

Kirchenaustritte im Jahr 2017

Auch in diesem Jahr sind 11 Gemeindeglieder (4 Frauen und 7 Männer) aus unterschiedlichen Gründen aus der Badischen Landeskirche und damit auch aus unserer Kirchengemeinde ausgetreten. Wir finden das sehr schade, da sie oft über viele Jahre zu unserer Gemeinschaft dazu gehörten.

Umso mehr freuen wir uns über zwei Frauen, die in diesem Jahr in die Evangelische Kirche eingetreten und damit Mitglieder unserer Kirchengemeinde geworden sind.

Darüber hinaus sind wir dankbar für die rund 2300 Mitglieder unserer Kirchengemeinde Liedolsheim, die dieser großen Gemeinschaft hier in unserem Dorf die Treue halten, und über alle, die durch ihr persönliches Engagement und durch die Teilnahme am Gemeindeleben unsere Kirchengemeinde mitgestalten.

Beerdigungen im Kirchenjahr 2016/2017

Auch in diesem Jahr mussten wir Abschied nehmen von Menschen, die in unserer Gemeinde lebten oder früher zu unserer Gemeinde gehörten und hier beerdigt wurden.

Aus den Reihen der Mitglieder oder ehemaligen Mitglieder unserer Gemeinde sind seit dem Ewigkeitssonntag 2016 insgesamt 39 Frauen und Männer gestorben.

Allen Trauernden wünschen wir von Herzen die tröstende Nähe des lebendigen Gottes. Möge ER in ihnen Trost wachsen lassen, möge ER ihren Glauben stärken und ihnen Kraft geben, die Trauer zu tragen.

Namen werden aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Version dieses Gemeindebriefes veröffentlicht

Evangelisches Pfarramt Liedolsheim

Hauptstr. 54,
76706 Dettenheim,
Tel. 07247 / 6218
Fax 07247 / 9499707
E-Mail: Pfarrer@kirche-liedolsheim.de

Pfarrer	**Matthias Boch** Sprechzeiten: jederzeit soweit möglich
Sekretariat	**Carmen Roth** Öffnungszeiten: Di. und Do. 10.00 - 12.30 Uhr 14.30 – 16.30 Uhr E-Mail: pfarramtsbuero@kirche-liedolsheim.de
Diakoniefonds	Öffnungszeiten: Di. 15.00 - 17.00 Uhr
Gemeindehaus	Bächlestraße, Tel: 4859
Kirchendiener	**Klaus Hager,** Tel: 6656
Kirchenmusiker	**Ludwig Westenfelder,** Tel: 6132 **Iris Becker,** Tel: 1582 Organistendienst **Kevin Williams,** Tel: 0151 34640449 Posaunenchor **Samuel Kammerer,** Tel: 07255 / 7682407 Kirchenchor
Kirchengemeinderat	**Margarete Kammere**r, Tel: 5973 Vorsitzende
Homepage	**www.kirche-liedolsheim.de** **Andreas Lukas,** Tel: 85559 E-Mail: webmaster@kirche-liedolsheim.de
Kindergärten	**Sternschnuppe**, Bächlestr. 7, Tel: 4019 **Schwalbennest**, Rathausstr. 1b, Tel: 89915
Sozialstation	**Kirchl. Sozialstation nördl. Hardt e.V.** 76676 Graben-Neudorf, Hauptstr. 11,Tel: 07255 6425

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Liedolsheim:
Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain e.G. IBAN DE94660623660000014800, BIC: GENODE61DET

Impressum

Herausgeber:	Ev. Pfarramt Liedolsheim, Hauptstr.54, 76706 Dettenheim
Redaktionsteam:	Pfr. Matthias Boch, Silke Kessler, Karl-Heinz Lang, Gabriele Seitz, Rudolf Winghart
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Auflage:	2 750

Orangenaktion 2017

Auch in diesem Jahr starten wir im CVJM die Orangenaktion.

Es gibt wieder Orangen, die nach der Ernte nicht chemisch behandelt wurden und sich somit bestens zur Weihnachtsbäckerei eignen.

Die Orangen werden an den folgenden Sonntagen jeweils nach dem Gottesdienst verkauft.

Sonntag
10. Dezember

Sonntag
17. Dezember

Wir nehmen gerne auch wieder Bestellungen entgegen.

Es können halbe oder ganze Kisten bestellt werden.

Der Preis je Orange beträgt 70 Cent.

Der Erlös ist für die Kinder und Jugendarbeit unseres CVJM und für den CVJM Weltdienst bestimmt.

Vielen Dank für die Unterstützung der CVJM Arbeit

Bestellungen bis jeweils donnerstags bei
Ilona und Ekkehard Roth
Hildastrasse 12, Tel 1290
oder ilona.roth@web.de

Reise nach Israel und Jordanien
mit Andrea und Pfr. Lothar Eisele

Wer die heiligen Stätten der Bibel einmal näher kennenlernen möchte, aber auch die Stadt Petra in Jordanien, die oft als achtes Weltwunder bezeichnet wird, ist herzlich eingeladen zu einer Reise mit Andrea und Lothar Eisele.

Nähere Informationen und ein ausführlicher Prospekt können angefordert werden beim:

Evang. Pfarramt Friedrichstal
Wallonenstraße 21
76297 Stutensee-Friedrichstal
Tel; 07249 3430,
sekretariat@ev-kirche-friedrichstal.de

Sie finden den Prospekt auch unter www.ev-kirche-friedrichstal.de.

Markt

- Haus- und Gartenbedarf
- Getränke
- Futtermittel
- Tierbedarf

Hauptstraße 53-55
76706 Dettenheim - Liedolsheim

telephon 07247 888353
telefax 07247 888354

markt@bolzhof.de
www.bolzhof.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30 - 12:30Uhr
14:30 - 18:00Uhr
Samstag 8:30 - 13:30Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Bolz Landhandel GmbH

BUCHHANDLUNG – TREFFPUNKT

CVJM-Lädl

Bücher, Karten, Dekoration, Geschenke und vieles mehr...

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. von 9.30 Uhr - 12.00 Uhr
15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mi. und Sa. Nachmittag geschlossen

Kirchfeldstraße 54 76706 Dettenheim Telefon: 07247 8094000 Fax: 07247 8094001 treffpunkt@cvjm-laedl.de
Bestellungen auch per E-mail möglich

Anzeigen

Kommt Seith, kommt Rat!

Elektro Seith

Elektroinstallation, Reparaturen
Elektroheizung, Warmwasserspeicher
Prüfung von Installationen + Geräten
Fachbetrieb für Rauchmelder

Haushaltsgeräte, Staubsaugerbeutel,
Dunstsabzug - Flies von der Rolle
LED, Glühbirnen, Batterien ...

Bächlestr.18, 76706 Dettenheim
Tel.: 07247/9543350
www.elektroseith.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 9–12 Uhr,14:30–17 Uhr
Mi nachmittags geschlossen, Sa 10-12 Uhr

Hier könnte auch
ihre Anzeige stehen!

Wir danken den Betrieben, die mit ihrer Anzeige zur Finanzierung dieses Gemeindebriefes beitragen.

AUGEN OPTIK MONIKA NAGEL
IHR OPTIKER MIT SCHARFBLICK IN DETTENHEIM
PERSÖNLICH, KOMPETENT UND NAH

AUGEN OPTIK MONIKA NAGEL

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
MO – FR 9.00 – 12.30 Uhr & 14.30 – 18.00 Uhr
SA 9.00 – 13.00 Uhr

Mittwoch nachmittags geschlossen

DIESE UND ANDERE MARKEN FÜHREN WIR FÜR SIE:
MARC BY MARC JACOBS · LIU·JO · TOMMY HILFIGER · JIMMY CHOO · MORE & MORE · LIEBESKIND · ZEISS · MICHAEL KORS · AIGNER · Pepe Jeans · s.Oliver

AUGEN OPTIK MONIKA NAGEL
Hochstetter Str. 37 • 76706 Dettenheim-Liedolsheim
Telefon 072 47 - 95 48 65 • www.augen-optik-nagel.de
www.facebook.de/AugenoptikNagel

GARTENGESTALTUNG
Seitz GmbH

Am Rotacker 18
76706 Dettenheim
Tel. 07247/5577
Fax 89475
www.gartengestaltung-seitz.de
gartenseitzgmbh@t-online.de

Im Dezember

Ich wünsche dir
einen Fingerzeig des Himmels,
wenn du den Mut verlierst,

ein Wort,
das die Richtung weist,
wenn du nicht weiter kommst,

einen Engel,
der dich anstupst,
wenn du verzagt bist

und über deinem Weg
einen Stern,
der die Hoffnung wach hält

auf eine Ankunft
bei ihm.

Aus: Tina Willms, Wo das Leben entspringt.
Neukirchner Verlagsgesellschaft 2017
(Rechte bei der Autorin)

Foto: Lotz